

seinen Spaziergang im Thiergarten macht. Aber ein Diplomat sagte zu mir, als der Feldmarschall an uns vorbeiging: „S'il se promène, c'est qu'il a tout prêt.“ (Wenn Molke spazieren geht, ist es ein Zeichen, daß alles bereit ist.) —

### Ausland.

Der Budgetauschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses bewilligte in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung, in welcher der Landesverteidigungsminister Graf Welfersheim eingehende Auskünfte zum Militärminister erteilte, einstimmig den Kredit von 12 Millionen zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Landwehr und den Landsturm. Ein weiterer Beweis, für wie ernst man in Wien die Lage ansieht.

In Rußland ist man gegenwärtig wegen der in Konstantinopel erlittenen diplomatischen Schlappe gereizt. Die Verhandlungen der Pforte bezüglich Bulgariens sind als ergebnislos zu betrachten, da die Forderungen Panfows, der offenbar im russischen Auftrage handelt, in Sofia zurückgewiesen worden. Ferner wird in Petersburg die Wahl des griechischen Erzbischofs von Adrianopel, Dionysios, zum Patriarchen als eine Niederlage empfunden. Diese von der Pforte bestätigte Wahl ist ein Sieg der hellenistischen Partei in der orthodoxen Kirche. Die panlawistischen Wähler werden sich für diese Niederlagen durch verstärkte Untriebe in Bulgarien zu rächen suchen, doch hält man eine russische Besetzung noch immer nicht für wahrscheinlich. Daß der Zar einen freundlichen Brief an den Kaiser Wilhelm gerichtet hat, wird der „R. Z.“ offiziös von Berlin geschrieben, scheint richtig. Derselbe soll aber schon eine geraume Zeit hinaufreichen.

**Belgien.** Die belgische Regierung hat den General Brialmont mit einer Brigade Militär-Ingenieure nach Lüttich geschickt, um die Vorarbeiten zur Errichtung eines neun Quadratmeilen umfassenden verschanzten Lagers in Angriff zu nehmen.

**Palermo.** Ein sentimental's Kriegsgericht dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören. Vor dem Militärgericht von Palermo wurde der Sergeant Falangola wegen Ermordung eines Fouriers zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Bei der Verlesung des Urteils fiel nun nicht bloß der Angeklagte selbst, sondern auch dessen Verteidiger in Ohnmacht. Auch der übrige Gerichtshof konnte sich einer menschlichen Nahrung nicht erwehren, so daß bald Gerichtshof und Publikum zusammen die herzbrechendsten Weingezien aufstülpten. Ein an solch martialischer Stelle gänzlich ungewohntes Tableau!

### Verschiedenes.

**Ein Abenteuer in Kamerun.** Ein kürzlich aus Ostindien zurückgekehrter Schiffskapitän, der durch einen Unfall ein Auge verloren und dasselbe durch ein künstliches hatte ersetzen müssen, erzählte jüngstens: „Auf der Rückfahrt hatte ich Veranlassung, an der Küste von Kamerun anzulegen. Schweißtiefend kam ich eines Tages von einer längeren Fußwanderung an die Küste zurück und mietete mir zehn von unseren schwarzen Brüdern, lauter handfeste Leute, die mich an Bord meines Schiffes zurückbringen sollten, während ich mich selbst an's Steuer setzte. Sobald ich zur Ruhe kam, süßte ich durch Staub und Schweiß veranlaßt, eine schmerzhaft Reibung zwischen den Lidern und dem künstlichen Auge und nichts Böses ahnend, nahm ich das Auge in Gegenwart der Ruderer, die mir alle zusahen, aus, um es abspucken und die Lider abzumachen. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten. Wie auf Kommando, dessen präzise Befolgung einem preussischen Wachtmeister Ehre gemacht, sprangen meine schwarzen Landsleute über Bord und suchten in größter Eile aus der Nähe eines solchen Wesens zu kommen, jedenfalls glaubend, den lebhaftigen „Gott sei bei

uns“ oder sonst jemand, nur nicht einen Menschen gefahren zu haben, der sich ein Auge in aller Ruhe und Bequemlichkeit aus dem Kopfe reißen und mit dem Sacktüch abputzen kann. Ich wußte nichts Besseres zu thun, da ich hungrig und müde war, als zurückfahren, weil die Distanz noch klein war, und mir andere Ruder zu nehmen. Indes hatte meine erste Ueberraschung und mein nachheriger Humor dazu beigetragen, daß meine Getreuen den Vorprung erhielten, das Erlebnis erzählten und mich in Folge dessen Alles floh. So blieb mir nichts übrig, als abermals die Riemen zu nehmen und selbst nach dem Schiffe zu fahren, das Boot aber den Wellen zu überlassen. Ich wünschte niemand Böses, aber jedem der zehn Nigger ein Glasauge.

**Reichsgericht.** Der Eigentümer eines bewohnten oder auf andere Weise dem Verkehr übergebenen Hauses ist verpflichtet, Türe und Treppenaufgänge bei Dunkelheit solange zu beleuchten, als der regelmäßige Verkehr stattfindet. Er handelt fahrlässig, wenn er dies unterläßt, auch wenn eine besondere polizeiliche Vorschrift über die Beleuchtung nicht existiert.

**Hühnerkrankheit.** In sehr vielen Orten unseres Bezirks herrscht gegenwärtig eine böse Hühnerkrankheit, die da und dort schon manches Opfer gefordert hat. Die Hühner bekommen einen aufgeblästen Kopf, trübe, wässrige Augen, Nauden am Kopf, namentlich am Kamm, die Füße werden weiß und schuppig, so daß die Hühner auf keinen Fuß mehr stehen können, dabei fressen die Hühner nichts und sitzen mit geschlossenen Augen herum, sperren den Schnabel auf und schäumen. Nur ganz langsam erholen sich die Hühner wieder. Als gutes billiges Mittel empfiehlt es sich, gleich beim Beginn der Krankheit jeder Henne zwei Pfefferkörner in den Hals zu stecken und etwas Rindschmalz dazu. Das ist alles. Bald merkt man, daß die Hühner wieder munter werden und fressen wie zuvor auch. — In den Kröpfen sammelt sich nämlich oft Säure an, die durch die scharfen Pfefferkörner angezogen wird und dadurch ein weiteres Siechtum verhindert.

(Eine kaum zu übertreffende Fülle des Interessanten) bietet das soeben erschienene 6. Heft von „**Vom Fels zum Meer**“ (Herausgeg. von W. Spemann, redigiert von Prof. Joseph Kürschner in Stuttgart), welches auch den verwöhnten Leser befriedigen muß. Es wird eröffnet mit einem spannenden Roman „Das Geheimnis des Halls“ von Balduin Mühlhausen; daran schließt sich ein glänzend geschriebener Aufsatz zur Schulreform von Prof. W. Preyer, dem wiederum eine anziehende Schilderung Kölns folgt, die mit 17 gelungenen Illustrationen geschmückt ist. Hierauf folgen größere Beiträge von Prof. Dertel über diätetische Kuren, Johannes Scherr „Die Jesuiten“, Fuld „Jugendliche Verbrecher, Nordau „Französische Alchemie“ (Illustr.), Walter „Zahlen und Ziffern“, Diercks „Ein tunesisches Lebensbild“, R. Müller „Taubensport“ (beide Illustr.), Novellen von Jokat (Was ist unter der Erde) und Schreiberhofen (Was die Mäwen sahen), Gedichte von Allmers, Sturm, Telmann, die reich ausgestattete Rubrik „Der Sammler“ und zu alledem noch 5 wertvolle Kunstbeilagen. Angeht's dieses Heftes muß man zugestehen, daß es „Vom Fels zum Meer“ meisterhaft versteht, seinen hohen Rang zu behaupten.

**Bayerische 4 pSt. 100 Thaler Loose** von 1866. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Coursverlust von ca. 120 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Mark 50 Pfennig pro Stück.

### Praktischer Obstbau.

Hast Du einen leeren Raum, E Pflanze dort einen Baum;

Ein Kapital ist er fürwahr, Bringet Jins Dir Jahr für Jahr.

Mach gute Auswahl Dir zur Pflicht, Drum setze einen Krüppel nicht, Der Stamm sei schön, von gutem Wuchs, Nach unten stark, gesund wie Buchs, Und Wurzeln, Kron in gutem Stande, Dann pflanze viel von einer Art, Nicht eine ganze Musterart.

Die Grube mache metertief, Den Stamm doch ja nicht halte schief, Die Nasenstücke kommen unten, Den Stamm nicht allzusehr gebunden, Denn weil die Erde ausgehoben, So senket er sich mit dem Boden, Und daß er nicht zu trocken werde, Mach schüsselförmig rings die Erde.

Weil die Wurzel schon gelitten, Wech auch die Krone eingeschnitten, Einen Drittel von den Zweigen Darfst Du immerhin wegschneiden; Doch den Leitweig in der Mitte Kürze nicht so sehr, ich bitte; Nach sechs Jahren solcher Zucht Schöner Baum und bald auch Frucht.

Soll der Baum viel Frucht Dir geben, Mußt mit Dünger ihn beleben; Du mußt aber wohl bedenken, Daß sich Wurzeln tief senken Und so weit in Boden geben, Als die Nest vom Stamm absteigen. Drum weit vom Stamm und tief gebüngt, Soll er werden neu verjüngt.

Alle Bäume lasse stuzen, Sonst geht Dir zurück ihr Nutzen; Misteln, Moos und welke Aeste Rauf entfernt, das ist das Beste. Ist das Astwerk gar zu dicht, So verschaff dem Baume Licht; Doch wenn es soll gut gelingen, Halte Maß in solchen Dingen.

Hast Du einen alten Baum Der hervorbringt Früchte kaum, Doch von wolfbewährter Sorte, Laß ihn stehn an seinem Orte; Doch die langen Aeste stuz, Krumme, stehende wegpuz. So verjüngt wird Kraft ihm bleiben, Daß er mag noch Früchte treiben.

Bleibt ein Baum ganz undankbar Und steht leer da Jahr um Jahr, Ist jedoch gesund und schön, Laß ihn dennoch fortbestehn; Hau ihn nicht im Zorne um, Sondern pflanze Dir ihn um, Sondern pflanze Dir ihn um. Ist der Baum jedoch zu groß, Nimm fürs Jahr ein Drittel bloß.

Jedes Spätjahr streiche dann Deinen Baum mit Kalkmilch an, Das macht eine glatte Rinde, Ungeziefer tilgt's geschwinde.

Folgst Du, Freund, nun diesen Winten, So wird Segen viel Dir blinken, Wird der Bäume Wert sich zeigen, Wenn sie frühestens sich zeigen, Dich erfreuen mit süßer Kost, Laben auch mit gutem Most; Dir bringt's großen Nutzen ein, Andern wird's ein Vorbild sein.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Jns Haus geliefert vierteljährlich 95 S. Insetionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 24.

Samstag den 26. Februar

1887.

## Bekanntmachungen.

### Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Höchstens Anordnung gemäß soll die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs am Sonntag den 6. März d. J. in der herkömmlichen Weise begangen werden, insbesondere soll die übliche Krönung ganz wie bei der Anwesenheit des Königs in Stuttgart stattfinden. Die Ortsbehörden haben sich hierauf zu achten. Den 25. Febr. 1887.

R. Oberamt. Damm.

### Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.



Samstag den 5. März von morgens 9 Uhr an im Lamm in Welzheim aus Notmad, Lärchenhöflein, Bläberhalde, Schwirgergehren 1 und 2, Müllersgehren 1 und 2, Lamm 1 4, Schülshayn, Geigelsberg, Sommerrain und Fledernack: 5 Eichen I.—IV. Kl. mit 631 Fm., 1 Buche 0,83 Fm., 2131 Rothholzstämme mit Fm. 158 I. Kl., 181 II. Kl., 201 III. Kl., 441 IV. Kl., 21 V. Kl., 57 Auehölz Bangholz, 71 I. Kl., 84 II. Kl., 53 III. Kl., 50 Ausschuß Sägholz.

## Zur Reichstagswahl.

Anlässlich des hocherfreulichen Wahlsieges sind mir aus Stadt und Land so viele telegraphische und schriftliche Gratulationen zugekommen, daß es mir z. B. ganz unmöglich ist, dieselben einzeln zu beantworten, weshalb ich die Bitte mir erlaube, vorläufig auf diesem Wege meinem innigsten Danke für diese ehrenden und patriotischen Kundgaben und für das durch die Wahl mir geschenkte Vertrauen Ausdruck geben zu dürfen.

Ökonomierat Grub.

## Reichstagswahl.

Zur Feier des Wahlergebnisses, gesellige Vereinigung der Wähler des Reichstagsabgeordneten Grub heute Samstag den 26. Februar Abends halb 8 Uhr im Köfke, wozu alle nationalgesinnten Wähler von Stadt und Land eingeladen werden.

Das Wahlkomite v. Ökonomierat Grub.

## Sitz- und Seitenhüte,

für Herren und Knaben empfiehlt in großer Auswahl, sowie Mützen, Bandagen, Hosenträger, Portemonnaies, Kravatten und Hemdkragen, zu den billigsten Preisen.

Gustav Selger, Seidler.

## Bekanntmachungen. Berichtigung.

Bei dem in Nr. 23 dieses Blattes ausgeschriebenen Holzverkauf im Staatswald Sohlsump, Reviere Hohengehren, muß es heißen: statt Freitag den 14. März

Freitag den 4. März.

### Revier Schorndorf. Reisig-Verkauf.

Montag den 28. Febr. I. B. aus Moor- und Röhricht 3050 nicht gebund. Wellen auf Haufen. Zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr im Köfke, zum Verkauf nachmittags 1 Uhr beim Spitalhof.

Schorndorf. Die Erben des verstorb. Johann Martin Bader, alt Kronenwirts dahier, bringen die vorhandene Piegenschaft bestehend in P. N. 671. 3 a 47 m Land in den weiten Gärten und P. N. 4071. 68 a 99 m Wiesen im Namebach, am nächsten

Montag den 28. Februar Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auktion Aufsteich zum Verkauf, und laden hiezu Liebhaber ein. Den 22. Febr. 1887. Ratschreiber. Fritz.

Schnaitz. Dem Bauern Jakob Strauß auf dem Soffrichhof ist ein kleiner schwarzer

Spizerhund zugefallen. Eigentumsansprüche sind binnen 10 Tagen hier geltend zu machen. Den 23. Februar 1887. Schultheißenamt. Fischer.

## 950 Mark

sind wegen Einzahlung gegen zweifache Sicherheit zu 4 1/2 % auszuliefern von der Gemeindepflege Geradstetten.

Schwarze Cachemir in hübscher Auswahl empfiehlt sehr billig Heinrich Volz.

Nächsten Donnerstag den 3. März Vormittags 10 1/2 Uhr werden auf dem Rathhause in Unterurbach 15 Zentner Lehm im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher Moser.

Fuchel's Suppe im Unter.

Neber den Markt Meckel's Suppe nebst ausgezeichnetem Doppelbier.

Sonntag Merinquen & Mohrenköpfe empfiehlt

Herm. Moser, Konditor.

Meine bewährten Garten- und Blumen-Sämereien, Grassamen und Angersenkern etc. bringe bei beginnender Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung.

Wm. Mächtlen, 2. Handlungsgärtner.

Unterzeichneter empfiehlt neue und gebrauchte

Sofa, Kösche, Wollmatten, Altvatermühle, Reiskartel, 2 paar neue gute Schaafgeschirre, sowie ein gebrauchtes Geschir, eine große Auswahl von Peitschen, Bouleaux, selbstverfertigte Lederhülsen für Kinder, nebst aller Art Sattlerwaren.

J. Merz.

Auf kommenden Markt

empfehle ich alle Arten Mützen von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, sowie Hosenträger, Kravatten, Portemonnaies, Bandagen, Hemdkragen zu äußerst billigem Preis. Mein Stand befindet sich bei Max Meyer, Kaufmann. Fr. Gausler, Kürschner.



Unsere liebe Schwieger- und Großmutter  
**Frau Bertha Finsenmayer,**  
 geb. **Eisenlohr,**  
 ist gestern Abend 12 Uhr sanft entschlafen.  
 Wir danken auch in ihrem Namen für  
 alle ihr erwiesene Liebe und Teilnahme und  
 bitten in besonderem Auftrag der Verstorbenen  
 um Unterlassung von Blumenpenden.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Schorndorf, den 25. Februar 1887.

Für die Frühjahrsaison erlaube ich mich mir meine selbstverfertigten  
**Herren- und Knabenkleider**  
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
 Kleider nach Maß werden schön und billig  
 angefertigt, und mache ich besonders auf eine Partie  
 Reste aufmerksam, welche ich zu herabgesetzten Preisen verkaufen kann.  
 Achtungsvoll  
**Chr. W. Schilling,**  
 beim Bahnhof.

**Guten & billigen Hausstrunk**  
**Reine alte & neue Weine**  
 per 100 Liter zu 35 Mark, 40, 45 bis 80 Mark  
 hat zu verkaufen  
**G. Daimler.**

**Öfen & Kochherde**  
 jeder Konstruktion, wobei einige guterhaltene, gebrauchte  
 Kochöfen, außen und innen heizbar, 3 Stück gebrauchte  
 gute Kochherde, außerdem selbstverfertigte  
 Nebsheeren, Baumfägen, Baumtrager,  
 sowie Handfägen, Spaten, Schaufeln, Kochgeschirre,  
 Bräuden & Tafelwagen, Eisen- & Messinggewichte  
 empfehle billigst  
**Wilhelm Maier, Zeugschmied.**

**Der bekannte Schuhwaren-Verkauf!**  
 Nur während des Marktes in Schorndorf vor dem Gasthaus  
 zum Adler und nirgends wo anders befindet sich das  
 allerbilligste, schon seit langen Jahren in Schorndorf und  
 Umgebung als reell und billig bekannte  
**Schuh- und Stiefel-Lager.**  
 (Eigenes Fabrikat — kein Händler.)  
 5 M. 80 S. 1 Paar Marotto-Lederstiefel auf Rahm. mit Gummi- und  
 sch. Absatz,  
 7 M. 50 S. 1 Paar rindsled. Damenstiefel mit Gummi- auf Rahmen  
 und Absatz,  
 2 M. 70 S. 1 Paar Riegenleder-Morgenschuhe auf Keil,  
 3 M. 30 S. 1 Paar Riegenleder-Morgenschuhe mit 1/2 Absatz,  
 4 M. — S. 1 Paar feine abgesteppte Lastingschuhe mit Absatz,  
 4 M. 50 S. 1 Paar Lasting- (Serge) Stiefel mit Gummi- auf Rah-  
 men mit Absatz,  
 2 M. 50 S. 1 Paar Lasting-Sergeschuhe mit 1/2 Absatz u. Gummi-  
 1 M. 50 S. 1 Paar Mädchenhausschuhe mit Leder-  
 ferner alle Sorten **Kinderstiefel** und **Schuhe** zu nur billigen Preisen.  
 Es würde zu weit gehen, alles einzeln anzuführen. — Ueberzeugungs-  
 macht wahr, für reelle Bedienung bürgt mein langjähriges Sieherkom-  
 men.  
**Heinrich Semmler,**  
 Schuhwarenfabrikant aus Pirmasens.  
 Nur während des Marktes vor dem Gasthaus  
 zum Adler in Schorndorf.

**Tapeten**  
 halte von heute an in den geschmackvollsten und neuesten Dessins auf  
 Lager und empfehle solche von 18 S. bis 2,50 M. per Rolle in großer  
 Auswahl bestens.  
 Musterkarte zu Diensten. Bei größerem Bezug Fabrikpreise.  
 Achtungsvoll  
**G. Kometsch, Maler.**

Schorndorf.  
**Futterschneidmaschinen**  
 liefert zu 60—65 M.  
**Bumpbrunnen**  
 von 35—200 M. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen und weit-  
 gehendster Garantie.  
 Mechanische Werkstätte von  
**Dr. Schöbel.**

**Geschäfts-  
 Empfehlung.**  
 Nebsheeren in nur  
 bester Qualität, **Zasch-  
 messer**, besonders zu Con-  
 firmations-Geschenken pas-  
 send mit Perlmutter-,  
 Schildkrot-, Eisenbein-,  
 Stroh- u. Hornschalen,  
**Schintens- & Messer-  
 messer**, **Transpier- u.**  
**andere Bestecke**, **Rasier-  
 messer & Stähle**, eng-  
 lische u. deutsche **Haben**,  
**Schereen** aller Art em-  
 pfehle unter Garantie bil-  
 ligst.  
 Auch werden obige Artikel von mir pünktlich und billig ge-  
 schliffen & repariert.  
**Conrad Sigel, Messerschmied.**

Teilnehmenden Freun-  
 den und Bekannten teilen  
 mir die schmerzliche Nach-  
 richt mit, daß unsere liebe  
 Schwester u. Schwägerin  
 Mittwoch Nacht 11 Uhr  
 von ihrem langen und  
 schmerzlichen Leiden erlöst wurde.  
 Beerdigung Samstag Nachmittag  
 1 Uhr. Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Der Schwager **Fr. Mayer.**

Grunbach.  
**Traueranzeige & zugleich  
 Dankagung.**  
 Ich zeige hiemit an, daß mein  
 Mann **Christian Göttinger** uner-  
 wartet schnell an einem Herzschlag  
 verstorben ist, und spreche auch zu-  
 gleich meinen herzlichsten Dank aus  
 für die Teilnahme an seinem Leiden-  
 begängnis. Die trauernde Witwe.  
**Carl Kraiß.**

**Schirmempfehlung.**  
 Solche sind in größt-  
 er Auswahl, und allen Sorten  
 bei billigsten Preisen zu  
 haben. Zum Markt gegen-  
 über der Krone.  
 Achtungsvoll  
**Schirmschft. Fuhrmann aus Alen.**

Auf kommenden Jahrmart, Kon-  
 firmation und Frühjahre empfehle  
 mein Lager in  
**Tuch & Buckskin, Früh-  
 jahrsstoffen & Halb-  
 tuchen,**  
 hauptsächlich auch in großer Aus-  
 wahl in **schwarzer Waare**, und  
 sichere jeder Zeit meinen werthen Ab-  
 nehmern billigere Preise als von  
 jedem Kaufierer und Detailreisenden  
 bei guter Qualität zu.  
 Achtungsvoll  
**C. Wildenberger.**

**Ein paar Bettladen**  
 samt Möbje verkauft billig  
**S. Stein, Sattler.**

Ein große Auswahl  
**Kinder und  
 Puppenwagen**  
 zum Sitzen und Liegen empfiehlt zu  
 billigem Preise.  
**S. Mez.**

**Brauntwein**  
 guten, per Liter zu 36 S.,  
 frisch eingetroffen  
**Pumpnickel**  
 Wm. Geck.

**Ulmer Münsterlose  
 Stuttgarter Pferdlose**  
 bei **Paul Kohler.**

**Webgarn**  
 (bestes Zettelgarn),  
 sowie **Strickgarn**  
 empfiehlt sehr billig  
**Carl Brenninger, Färber.**

**Ausgegangene Haare**  
 kauft fortwährend  
**S. Damian, Friseur.**  
 vis-à-vis dem Lamm.  
 Im **Zahnziehen** empfiehlt sich  
 bestens  
 der Obige.

**Madopolan  
 Kleiderreste**  
 billigst, sowie  
**Blaudruck**  
 zu herabgesetzten Preisen empfiehlt  
**G. F. Schmid, neue Straße.**

**Prima Webgarne**  
 verkauft sehr billig  
**Heinrich Volz.**

Verlaufen ein **schwarzer Dachs-  
 hund** mit Feder-Rute und Zughals-  
 band. Abzugeben bei  
**Bäder Krieg jr.**

Einem **Arbeiter**, sowie einen  
 kräftigen **Lehrjungen** sucht  
**G. Mayer, Hammer-  
 schmied.**  
 Zu verpachten **2 Stücke.**  
**F. König.**

**Briefe über Ostindien.**  
 Dritter Brief.  
 Landbau, Industrie, Handel und  
 Verkehrsmittel.  
 (Schluß.)  
 Früher hatte Indien keine Straßen sondern  
 nur Pfade. Die Leute reisten in Palankins,  
 zu Pferd oder zu Fuß. Lastochsen vermittelten

Schorndorf.  
 Um mit meinen Mägen vollende  
 zu räumen, setze ich am Jahrmart  
 unter dem Fabrikpreis ab:  
**Ensmägen 1 M. 30 S.**  
**ächte rote Plüsch 1 M. 40 S.**  
**schwarze Plüsch 1 M. 35 S.**  
**Christ. Adich, Kürschner.**

**Ein paar Bettladen**  
 samt Möbje verkauft billig  
**S. Stein, Sattler.**

Ein große Auswahl  
**Kinder und  
 Puppenwagen**  
 zum Sitzen und Liegen empfiehlt zu  
 billigem Preise.  
**S. Mez.**

**Brauntwein**  
 guten, per Liter zu 36 S.,  
 frisch eingetroffen  
**Pumpnickel**  
 Wm. Geck.

**Zwölfjähriger Erfolg!**  
 Das anerkannt beste und billigste  
 Kinder-Nahrungsmittel ist das auf  
 8 Ausstellungen preisgekrönte  
**Weibezaun'sche  
 präp. Hasermehl.**  
 Seit Jahren bewährt findet es  
 ärztlicherseits immer mehr Aner-  
 kennung.  
 In Schorndorf echt zu haben bei  
**Johs. Weil b. Girsch.**

**Schürzon**  
 in schwarz und farbig empfiehlt in  
 großer Auswahl  
**Carl Kraiss.**

**Korsetten**  
 besonders auch für Konfirmanden  
 empfiehlt billigst  
**Luisa Weigel.**

**Bettbarchent & Zeugle**  
 empfiehlt ausnahmsweise billig  
**Carl Brenninger,  
 Färber.**

**Malzkeimen**  
 sind zu haben.  
**Brauerei z. Löwen.**

Ein freundliche **Parterre-Woh-  
 nung** hat an eine kleine, ruhige  
 Familie sogleich oder bis Georgii  
 zu vermieten. Auch hat einen **Markt-  
 stand** billig zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Wie vielfach heute noch — den Handel.  
 Ram eine Ehrentung, so konnte kein Getreide in  
 die nothleidenden Distrikte geschickt werden. Die  
 Regierung hat nun viele gute Straßen ange-  
 gelegt, welche auch strategischen Wert haben.  
 Die Unterhaltung dieser Straßen erfordert un-  
 geheuer große Ausgaben. Das Departement  
 der „öffentlichen Bauten“ ist der sehr verheeren-  
 den Konsumregengüsse wegen das kostspieligste.  
 Die größten Städte Indiens sind nun durch  
 die Eisenbahn mit einander verbunden. Die**

**Veilchensträußchen**  
 empfiehlt  
**Wm. Mächten, Handelsgärtner.**

Alle Sorten  
**Safnerwaren**  
 kauft man viel billiger als von den  
 Kaufierern bei  
**Pauline Schausler,**  
 neue Straße

**5000 Mark**  
 hat gegen Sicherheit anzuleihen  
**S. Fr. Kieß.**

**Schaufeln & Spaten**  
 zu herabgesetzten Preisen bei  
**M. Sperle.**

Geradbetten.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der Unterzeichnete hat sich hier  
 als Pfälzer niedergelassen und  
 empfiehlt sich für alle in der Um-  
 gegend vorkommenden Pfälzerarbeiten  
 unter Zusicherung pünktlicher  
 und billiger Arbeit.  
**Carl Palmer,**  
 Pfälzer.

Geradbetten.  
**Empfehlung.**  
 Unterzeichnete empfiehlt sich in  
 allen in das Malerfach einschlagenden  
 Arbeiten und liefert reelle u. billige  
 Bedienung an.  
**Chr. Benz, Maler.**

**Buchbronnen**  
 Einem  
**Farren,**  
 unter 3 bis 4 W. Ht.  
 steht dem Verkauf  
 aus, wovon einer 1 1/2 Jahr alt,  
 gelbbach, der andere 2 Jahre alt,  
 gelbbach, der dritte 2 1/2 Jahr alt,  
 gelbbach, sämtliche Emmenhaler  
 zeugung. Für den Mit wird ga-  
 rantiert.  
**Kuhle, Farrenhalter.**

**Formulare**  
 zu polizeilichen Strafverfügungen  
 2 und 4 Stück per Bogen,  
 sind zu haben in der  
**G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Bach- & Tag.**  
**Viktor Reuz.**

**Gottesdienste**  
 am S. Invocavit (27. Feb.) 1887.  
 Landbesuchstag. Abendmahl.  
 Opfer für die Kirchenrestauration.  
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Dekan Finckh.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Pfarrer Hoffmann.  
 Kirchenchor:  
 „Selig sind, die da Leid tragen  
 denn sie sollen getröstet werden.“  
 Von Grell.

**Recht arabische  
 Gummi-Kugeln,**  
 altbewährtes **Heil- & Linder-  
 ungsmittel** gegen **Husten,**  
**Halstarrh, Heiserkeit,**  
**Brustschmerzen** zc. von  
**W. Eichhorn & Cie.,  
 Ludwigsburg**  
 sind in 1/2 Schachteln à 35 S.  
 1/2 „ „ „ 20 S.  
 nur acht zu haben in Schorn-  
 dorf bei **Carl Schäfer,** vorm.  
**Weißrecht, Conditorei.**

**HAMBURG - AMERIKANISCHER  
 PACKFAHRT - ACTIEN - GESELLSCHAFT.**

Directe Postdampschiffahrt  
 von **Hamburg** nach **New York**  
 jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von **Havre** nach **New York**  
 jeden Dienstag,  
 von **Stettin** nach **New York**  
 alle 14 Tage,  
 von **Hamburg** nach **Westindien**  
 monatlich 3 mal,  
 von **Hamburg** nach **Mexico**  
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampschiffe der Gesellschaft  
 bieten bei ausgezeichnetster Vorrichtung, vor-  
 zügliche Reisegelegenheit sowohl für Passa-  
 wie Zwischenstopps-Passagiere.  
 Nähere Auskunft erteilt: **Chr.  
 Wörle z. Girsch; S. Mayer;  
 H. F. Widmann; M. Sperle**  
 in Schorndorf, sowie **W. Lind-  
 auer** in Geradbetten. (1883)

**Überurbach.**  
 Gute wieder  
**Maßpferdefleisch,**  
 1 Qualität, p. Pfd. 10 S.  
**Stradinger, Werbesch.**

**Grunbach.**  
**Ein Läufer Schwein**  
 hat zu verkaufen  
**Chr. Wader.**

Ein geordnetes, flüßiges  
**Mädchen** für Haushaltungs-  
 geschäfte wird auf  
 Blotigt gesucht.  
 Auskunft erteilt die Redaktion.

Schorndorf.  
 Entlaufen eine **blaue Hatzrüd-  
 hündin.** Man bittet dieselbe gegen  
 Belohnung abzugeben an **Emmenwert  
 Bentel.**  
 Vor Ankauf wird gewarnt.

**Formulare**  
 zu polizeilichen Strafverfügungen  
 2 und 4 Stück per Bogen,  
 sind zu haben in der  
**G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Bach- & Tag.**  
**Viktor Reuz.**

**Gottesdienste**  
 am S. Invocavit (27. Feb.) 1887.  
 Landbesuchstag. Abendmahl.  
 Opfer für die Kirchenrestauration.  
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Dekan Finckh.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Pfarrer Hoffmann.  
 Kirchenchor:  
 „Selig sind, die da Leid tragen  
 denn sie sollen getröstet werden.“  
 Von Grell.

**Recht arabische  
 Gummi-Kugeln,**  
 altbewährtes **Heil- & Linder-  
 ungsmittel** gegen **Husten,**  
**Halstarrh, Heiserkeit,**  
**Brustschmerzen** zc. von  
**W. Eichhorn & Cie.,  
 Ludwigsburg**  
 sind in 1/2 Schachteln à 35 S.  
 1/2 „ „ „ 20 S.  
 nur acht zu haben in Schorn-  
 dorf bei **Carl Schäfer,** vorm.  
**Weißrecht, Conditorei.**

**Wie vielfach heute noch — den Handel.  
 Ram eine Ehrentung, so konnte kein Getreide in  
 die nothleidenden Distrikte geschickt werden. Die  
 Regierung hat nun viele gute Straßen ange-  
 gelegt, welche auch strategischen Wert haben.  
 Die Unterhaltung dieser Straßen erfordert un-  
 geheuer große Ausgaben. Das Departement  
 der „öffentlichen Bauten“ ist der sehr verheeren-  
 den Konsumregengüsse wegen das kostspieligste.  
 Die größten Städte Indiens sind nun durch  
 die Eisenbahn mit einander verbunden. Die**

Länge sämtlicher Eisenbahnen beläuft sich auf  
 5 000 Stunden (oder 5 000 Kilometer) die  
 Kosten der Erbauung betragen 2 500 Millionen  
 Mark.  
 „Durch die Eisenbahn werden viel mehr  
 Leute beschäftigt, als durch dieselbe außer Ar-  
 beit gesetzt werden (Karrentreiber und dergl.)  
 Die Eisenbahnen in Indien sind eben vorerst  
 sogenannte **Stammlinien** 25—100 Stunden  
 weit her müssen zu beiden Seiten dieser Haupt-  
 linien die **Frachtgüter** per Ochsenkarren und



# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Ins Haus geliefert viertel. 95 S. Insektionspreis: die vierstaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann angelegt.

Nr 25.

Dienstag den 1. März

1887.

## Bekanntmachungen.

### Reichstagswahl.

Nach dem heute durch das Kreis-Wahlkollegium festgestellten Wahlergebnis der am 21. d. M. stattgehabten Reichstagswahl im zehnten Wahlkreise sind von 21 171 gültig abgegebenen Stimmen 13099 auf Herrn **Friedrich Grub**, Oekonomierat in Stuttgart gefallen.

Da derselbe somit die absolute Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat, so ist er als gewählt proklamiert worden. Von den weiteren 3 Kandidaten haben Stimmen erhalten: Herr **Ferdinand Gabler** in Schorndorf 4408. Herr **Konrad Kimmel** in Stuttgart 3107. Herr **J. Stern** in Stuttgart 547. Den 25. Febr. 1887.

Der Wahlkommisär für den X. Wahlkreis. **Oberamtmann Bren.**

### Die Ortsbehörden

wollen die Revisionsprotokolle von den auf 31. März 1886 abgelegten öffentlichen Rechnungen bis 10. k. M. anher einsehen. Den 26. Febr. 1887. **R. Oberamt. Baun.**

### Der Amtsversammlungs-Ausschuss

tritt am nächsten **Mittwoch, Vormittags 9 Uhr** hier zusammen. Den 26. Februar 1887. **R. Oberamt. Baun.**

### Bekanntmachung.

des **K. Medizinal-Kollegiums, Abteilung für die Staatskrankenanstalten**, betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten. In die orthopädischen Anstalten Parlinenhäuser in Stuttgart und Werner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg werden an Verkümmerten des Körpers leidende mittellose oder minder bemittelte Personen mit teilweiser, in besonders dringenden Fällen vollständiger Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse unter den in der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 39 f.) enthaltenen Bestimmungen aufgenommen. Gesuche um Aufnahme sind, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, bei den Oberämtern und Oberamtsphysikaten einzureichen. Stuttgart, den 22. Februar 1887. **Rübinger.**

### Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 9. März** Vormittags 9 Uhr im Lamm in **Welzheim**, aus dem Staatswald Lamm 1-4, Müllersgehren, Ealkengehren (Rothmad), Lärchenhöhle, Schweizergehren 1-3, 50 buchene Scheiter, 184 dto. Prügel und Anbruch, 4 eichen Holz; 323 Nadelholz-Scheiter, 1328 dto. Prügel und Anbruch.

**Joh. Georg Reif** von Rohrbronn hat einen schönen horn- und ohrenlosen **Bock** zu verkaufen. **Schorndorf. Ein Kindsmädchen** sucht soeulich väder Fritz.

### Beschäftigung Winnenden.

Auf der hiesigen Station bedien vom **1. März bis 14. Juni d. Js.** die **R. Landbeschäler** **1) Hochstapler, Rapp, v. Bismarck.** **2) Moses, Fuchs, vom Sultan.** Winnenden, den 1. März 1887. **R. Beschälungsamt. Seybold.**

### Stamm- & Brennholzverkauf.

Am **Donnerstag den 3. März** Vormittags 10 Uhr wird in hiesigem Gemeindevah, Etelle nahe bei Krummhardt verkauft: **2 Eichenstämme mit 3,48 Jm., 3 Wagner-Eichen mit 1,83 Jm., 5 Buchen mit 3,30 Jm., 157 Nm. buchene Scheiter und Prügel 4000 Stück buchene Wellen.** Die Abfuhr ist sehr günstig. Zusammenkunft im Schlag, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Schultheißenamt. Hauff.**

### Forcheneu Schneepdruckverkauf.

Am **Donnerstag d. 3. März 1887** von Mittags 12 Uhr an werden im hiesigem Gemeindevah 170 Nro. Schneepdruck auf Hausen, geschätzt zu 12 000 Stück Wellen, welches meistens lauter Stangen und zu Baumstützen oder Pfählen geeignet ist, verkauft. Zusammenkunft ist im Schlag Koblplatte. **Schultheißenamt. Illg.**

### Brennholz!

Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Nm. 3 M. 60 S. dto. kurz gesägtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S. kann jeden Tag abgeholt werden. **Maier, Baugeschäft & Dampfsägewerk.**

### Saat- & Speise-Kartoffeln.

Auf die Mehrfach an mich gerichteten Anfragen, werde ich bei Eintritt des zum Bezug günstigen Wetters auch beuer wieder **Kartoffeln aus der Wagdeburger Gegend**, sowohl für **Saat-** als für **Speisezweck** besorgen und bitte etwaigen größeren Bedarf rechtzeitig bei mir anzumelden. **Carl Fr. Maier a. Chor.**

Schreiverträge empfiehlt die **C. W. Maier'sche Buchdruckerei.** Mietverträge empfiehlt die **C. Maier'sche Buchdruckerei.**

Lastochsen herbeigeschafft werden. 5000 Kilometer neuer Bahnen sind im Bau begriffen und diese sind auch Hauptlinien. Es giebt also beinahe noch gar keine Zweigbahnen. Bei der indischen Eisenbahn sind 4060 Europäer, 4250 Euraster (ober Mischlinge) und 190 000 Eingeborene angestellt.

Die Telegraphenlinien in ganz Indien betragen zusammen 8 000 Stunden Länge (= 40 000 Kilometer). In weniger als einer Stunde kann ein Telegramm nach England gesandt werden, entweder über Teheran (Persien) oder über Konstantinopel. Ein Telegramm von Südbindien bis in die Himalaya-Berge kostet eine Mark (8 Worte, wobei die Adresse frei ist, jedes weitere Wort kostet 20 Pfennige).

Das Postwesen in Indien ist sehr gut geordnet. Ein einfacher Brief von Kap Komorin bis in die Himalayas gefandt, etwa 700 Stunden Wegs, kostet 5 Pfennige, eine Postkarte 2 1/2 Pfennige. Postzahlungen können gemacht werden wie bei uns. Indien zählt (mit Ceylon) 7 200 Poststationen. Die meisten dieser Postämter sind zugleich Sparkassen, welche die indobritische Regierung errichtete, um die Hindus zum Sparen anzuhalten und zu erziehen. Es können da Beträge deponirt werden von 40 Pfennigen bis zu M. 1000. Mehr als M. 1000 darf eine Person in einem Jahre nicht deponiren. Wo keine Eisenbahn — oder Dampfschiff-Verbindung die Post befördern kann, werden diese und Pakete durch die Briefboten spedirt deren jeder etwa 1 1/2 Stunden so zu sagen im Trab zurücklegen muß. An der Haltstelle angekommen übergibt er den lebernen gesigeltten Postfach dem schon bereitstehenden nächsten Briefboten. Bei Tag und Nacht, unter brennend heißer Sonne oder stürmenden Marsunregen, mag die Straße durch einen Urwald führen oder über öde Landstriche hin — müssen die Briefboten ihren Lauf in der vorgeschriebenen Zeit ausführen, dann auf die kommende Post warten und dieselbe ebenso prompt befördern.

### Tagesbegebenheiten.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 23. Febr.** Nach einem heute Abend aus Nizza eingetroffenen Telegramme haben daselbst heute Vormittag zwischen 6 und 9 Uhr vier Erdstöße stattgefunden, von denen zwei von längerer Dauer und so heftig waren, daß dadurch vielfach das Einstürzen von Plafonds und Mauern verursacht wurde und die Einwohner aus den Häusern flohen. — An den von Ihren königlichen Majestäten und dem R. Gesolge bewohnten Willen hat das Erdbeben übrigens keinen Schaden angerichtet. Ihre Majestäten befinden sich wohl.

**Jenebad, 21. Febr.** Verfloffene Nacht geriet der ledige Kaminsgerg-Hilfs B. aus Kallenthat in betrunkenem Zustande auf dem Heimwege in den Feuerbacher Tunnel und wurde durch einen Güterzug schwer verletzt. Er wurde von den diensthübenben Stationswärttern aufgefunden und in den hiesigen Spital verbracht, woselbst ihm ein Bein amputirt werden muß.

**Heilbronn, 21. Febr.** Ein erschütternder Zwischenfall ereignete sich während des heutigen Wahlgangs. Bahnhofsaffter Kochmann wurde, als er seinen Stimmzettel abgegeben hatte, vom Schläge gerührt und starb noch auf dem Transporte in seine Wohnung. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene war erst seit einem Jahr in seiner hiesigen Stellung, in der er sich durch sein liebenswürdiges und entgegenkommendes Wesen rasch eine Achtung und Sympathie erworben hatte.

**Schorndorf, D. Kirchheim, 21. Febr.** In letzter Nacht vom Sonntag auf Montag fand in hiesiger Gemeinde eine Schlägerei unter jungen Leuten statt, wobei verschiedene Verletzungen durch Messerstücke voramen; der etwa 60jährige Schultheiß Unger wurde mehrmals aus dem Schlafe geweckt, um die Ruhe wieder herzustellen. Diesen

Morgen nun begab sich derselbe auf das Rathaus, um seinen amtlichen Geschäften nachzugehen; aber kaum hatte er damit begonnen, als er von einem Hirschschlag befallen wurde, welcher seinen plötzlichen Tod zur Folge hatte.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 24. Februar.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehende Verordnung vom 23. Februar, betreffend die Einberufung des Reichstages:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen u. s. w. verordnen auf Grund des Artikels 13 der Verfassung im Namen des Reichs, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 3. März dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten. Wir beauftragen den Reichstanzler mit den zu diesem Zweck nötigen Vorbereitungen. Unkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigebrütem kaiserlichen Insignel. Gegeben Berlin, den 23. Februar 1887.

(L. S.) **Wilhelm. v. Bismarck.**

**Berlin, 24. Februar.** 359 W. h. kreise 5 = kann, davon 49 Stichwahlen. Nationalliberale 90 (40 Sitze gewonnen), Konservative 60, Reichspartei 29, ein Wiber (für das Septennat), zusammen 180. Weitere 18 Kreise, meist konservativ, aus den 11 die Nachrichten fehlen, sind sicher. — Zentrum 84, Freisinnige bis jetzt 10, Polen 12, Welfen 2, Protestler 15, Sozialdemokraten 6. In den 49 Stichwahlen sind die nationalen Parteien 45 mal gegen die Opposition beteiligt, 1mal die Opposition unter sich, 1mal Nat. Lib. und Konservative. Man rechnet auf eine nationale Majorität von mindestens 210 Stimmen.

**Aus dem Elsaß.** Eine Elsaßer Zeitung schreibt: In nie dagewesener Zahl drängte sich das Volk an die Urnen und sprach: „Wir wollen nicht für den Frieden und nicht für die friedliche Weiterentwicklung des Landes stimmen.“ Der gute Rat des Statthalters wurde in den Wind geschlagen; die Warnungen des Staatssekretärs verachtet; das Stillstehen des Landesausschusses, der auf die Behauptung der Regierungsliste aus, Elsaß-Bothringen wünsche nicht die Wiedervereinigung mit Frankreich um den Preis eines Krieges, mit kummer Zustimmung antwortete, erlitt durch die Abstimmung des Landes eine beredte Verurteilung. Und nun erst die Einzelheiten der Wahl! Hier pflanzt man am Wahltag die blau-weiß-rote Fahne auf; dort stolzen Burschen mit der französischen Tricolor herum und greifen den Gendarmen an, der sie zur Rebe stellt; da legt man Bilder des Generals Boulanger oder Zittel mit dem Namen Boulanger in die Urne; an einem vierten Orte begleitet man die W. rümdigung des Wahlergebnisses mit dem Rufe „Vive la France.“ (es lebe Frankreich) in einem Orte des Landkreises Metz soll man sogar Zettel mit der frevelhaftesten Inschrift „Donnez nous la guerre“ (gebt nur den Krieg!) in der Wahlurne gefunden haben! Das ist eine entsefliche Sprache, die von diesen für die Wahl an sich vieleicht unwesentlichen, aber für die Lage überaus bezeichnenden Einzelheiten geführt wird!

### Ausland.

**Amsterdam, 23. Febr.** Nachdem seit dem 19. Febr. (Geburtstag des Königs) mehrfache Räubereien zwischen der Arbeiterbevölkerung und den Sozialdemokraten stattgefunden hatten, kam in der vorigen Nacht eine erheblichere Ruheführung vor. Antisozialistische Arbeiter zogen unter dem Rufe: „Es lebe der König!“ nach einem Lokal, wo sich die zahlreichen Sozialdemokraten befanden. Hier fand ein Zusammenstoß zwischen den Anhängern beider Parteien statt, welche die Polizei nur mit großer Mühe auseinander bringen konnte. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Zahl

der Vermundeten steht noch nicht fest, doch sind 23, darunter 5 schwer Vermundete, ins Hospital gebracht worden.

**Aus der Schweiz, 21. Febr.** In Genf, wo eine Menge Franzosen, besonders aus Savoyen, sich aufhält, erscheint seit wenigen Tagen ein neues Blatt, der „Indépendant franco-suisse“, welcher sich zum Organ der französischen Kolonie in der Schweiz aufwirft. Das edle Blatt läßt aber schon gar zu früh die Rage aus dem Sack. Unter der Ueberschrift: „Das befreite Genf“ bringt es einen Artikel, welcher die Abtrennung Genfs vom schweizerischen Zollgebiet befürwortet. Zwischen den Zeilen darf man getroßt lesen: der Anschluß an das schweizerische Zollgebiet wird für Genf das Vorteilhafteste sein und seine „Befreiung“ erst durch die Einverleibung in Frankreich vollständig werden. Ist es ja doch schon einmal französisch gewesen. Dank der schweizerischen Mitleidigkeit von 1859 hinsichtlich des neutralisirten Nordsavoyens ist der Canton Genf größtenteils von französischem Gebiet umklammert. — Der schweizerische Generalstab beabsichtigt, das Eilrad für den Militärdienst zu verwenden. — Die Simplonbahnbestrebungen in der Westschweiz beleben auch die alten schweizerischen Wünsche nach einer Splügenbahn. Am 12. d. haben Vertreter aus Zürich, Glarus, St. Gallen und Graubünden die Aufstellung eines genauen Plans mit Kostenberechnung beschlossen. Sollten diese einmal gebaut werden, so würden Nord und Süd durch sechs Alpenbahnen verbunden sein: Brenner, Emmentaler, Montcenis, Gottard, Simplon und Splügen.

**Petersburg, 23. Febr.** Näheren Berichten zufolge war die hier jüngst entdeckte Militärverschwörung ernstler, als es anänglich den Anschein hatte. Die Untersuchung dauert noch fort. Bis jetzt sind in Petersburg verhaftet worden fünf Officiere des Secorps, zwei Gardemarinier, zwei Mitglieder des Pawlowschen und zwei des Konstantinowischen Cadettencorps, ferner zwei Mitglieder des Bagencorps und vier Cadetten der Artillerieschule. Verhaftungen finden fortgesetzt auch im Innern, in Woronezh, Charkow und Kiew statt. Es wird behauptet, daß bereits ein Officier in Schlüsselburg als Hauptanführer gehängt worden sei. Der Zweck der Verschwörung war, unter den Soldaten und der Flotte Unzufriedenheit wegen der „friedlichen Haltung der Regierung“ zu erregen.

**Mailand, 23. Febr.** Hier fand heute früh 6 Uhr 25 Min. ein wellenförmiges Erdbeben statt, welches auch in Livorno verspürt wurde. Die Dauer desselben betrug 12 Sekunden; kein Unfall ist zu beklagen.

**Rom, 34. Februar.** Ueber die gestrigen Erdschütterungen in Oberitalien liegen weitere Nachrichten aus mehreren anderen Orten vor. In Cuneo stürzten einige Schornsteine und mehrere Gewölbe ein. Die Bevölkerung flüchtet sich aus den Häusern. In mehreren andern Orten sind durch eingestürzte Häuser viele Personen verunglückt. In Savona (Riviera) sind bisher acht Tote, fünfzehn Vermundete und 4 schwerverwundete aufgefunden worden. In Noli 15 Tote, in Albisola zwei Tote, in Oneglia sechs Tote, darunter ein Soldat und 28 Vermundete, darunter 10 Soldaten und drei Gendarmen. In Portomaurizio ein Toter und acht Vermundete, in Diano Marino ist der dritte Teil der Häuser eingestürzt, es sind sehr viele Tote und Vermundete, in Mondovi Erdschütterungen, aber kein Unglücksfall.

**Sanibar, 23. Febr.** Stanley ist heute eingetroffen, begleitet von Dr. Parke und 61 ägypt. Soldaten, welche einen Teil der zur Befreiung Emin Paschas organisirten Expedition bilden.

Redigiert gedruckt und verlegt von **J. Köster (C. W. Maier'sche Buchdruckerei)** in Schorndorf.